



Geschäftsbericht 2020 der Berner Fachhochschule BFH

Vorliegendes Dokument ist eine Zusammenfassung der Inhalte des digitalen Geschäftsberichts 2020 der Berner Fachhochschule BFH: bfh.ch/geschaeftsbericht2020

Vom Schulrat der Berner Fachhochschule BFH am 30. März 2021 genehmigt.

Berner Fachhochschule
Rektorat
Kommunikation



Inhaltsverzeichnis

1	Editorial	2
2	Jahresbericht 2020: Zwölf Highlights	3
3	Vizerektorat Lehre	4
4	Vizerektorat Forschung	5
5	Departemente	6
5.1	Departement Architektur, Holz und Bau BFH-AHB	6
5.2	Departement Gesundheit BFH-G	7
5.3	Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften BFH-HAFL	8
5.4	Hochschule der Künste Bern HKB	9
5.5	Departement Soziale Arbeit BFH-S	10
5.6	Departement Technik und Informatik BFH-TI	11
5.7	Departement Wirtschaft BFH-W	12
5.8	Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM	13
6	Organisation	14
6.1	Organigramm	14
6.2	Organe	14
7	Statistische Angaben	15
7.1	Student*innen	15
7.2	Mitarbeiter*innen	17
7.3	Angewandte Forschung und Entwicklung	18
7.4	Finanzen	19

April 2021
BFH, Rektorat / Kommunikation, Bern

Vorliegendes Dokument erscheint in deutscher Sprache sowie in
französischer Übersetzung. Verbindlich ist die Version in deutscher Sprache.



1 Editorial

Von Menschen für Menschen

Der Geschäftsbericht 2020 der BFH fasst ein ganz besonderes Jahr zusammen. Ein Jahr, das durch die Coronapandemie und ihre Folgen ganz anders verlaufen ist, als wir es gewohnt sind.

Anders als gewohnt präsentiert sich auch der Geschäftsbericht 2020 der BFH, der neu in digitaler Form erscheint. Übersichtlich zusammengestellt finden Sie ab dem 6. Mai 2021 unter bfh.ch/geschaeftsbericht2020 unter anderem die Jahresrechnung, die Berichte unserer Departemente und Vizerektorate und einen Rückblick in zwölf Highlights.

Wie konnten wir aus den unzähligen Entwicklungen, Ereignissen und Neuerungen lediglich deren zwölf auswählen? Es sind zwölf Highlights, in denen Wesentliches bewegt oder Grundlegendes verändert wurde. Den zwölf Highlights ist zudem gemein, dass es im Kern um Menschen und um Entwicklungen von Menschen für Menschen geht. Entwicklungen, die erst durch das Engagement der BFH-Angehörigen, das Interesse der Student*innen und Weiterbildungsteilnehmer*innen und durch die wertschätzende Unterstützung von Politik und Öffentlichkeit möglich wurden. Denn auch in diesem denk- und erinnerungswürdigen Jahr waren alle guten Entwicklungen stets auf das Engagement von Menschen für Menschen zurückzuführen. Ihnen gebührt unser Dank und unsere Wertschätzung.

Im neuen Jahr werden wir Themen von grosser gesellschaftlicher Relevanz aufgreifen, die auch den Kanton Bern stärken werden. Wir denken an Themen wie Nachhaltigkeit, Cyber Security und an die Veränderung der Gesellschaft aufgrund ihres demografischen Wandels. Weiterhin werden wir uns aktiv dafür einsetzen, dass die beiden Campusprojekte in Biel und in Bern erfolgreich vorankommen. Und wir werden auch in diesem Jahr unseren Beitrag zum Erreichen der Regierungsrichtlinien leisten, zum Beispiel in den Bereichen Zukunftstechnologien und Nachhaltige Entwicklung.

Markus Ruprecht
Schulratspräsident

Prof. Dr. Sebastian Wörwag
Rektor

2 Jahresbericht 2020: Zwölf Highlights

Die BFH heisst ihren neuen **Rektor, Prof. Dr. Sebastian Wörwag**, willkommen. Am 1. September 2020 bezieht er sein Büro am Berner Falkenplatz.

Prof. Dr. Ute Seeling übernimmt als Direktorin die Führung der BFH-HAFL. Die habilitierte Forstwissenschaftlerin verfügt über langjährige Berufs- und Führungserfahrung im Wissenschafts- und Bildungsbereich.

Die **neue Strategie «Lehre und Lernen im digitalen Zeitalter 2020-2024»** setzt die Leitlinien für die ganzheitliche, zukunftsweisende Weiterentwicklung der Lehre im digitalen Zeitalter. Sie fokussiert auf die Handlungsfelder «Vielfalt», «Future Skills» und «Vernetzung».

Neu kann die Öffentlichkeit auf BFH-Publikationen aller Art frei zugreifen: Mit dem **Dokumentenserver ARBOR** (Applied Research Bern Open Repository) öffnet die BFH den Zugang zu ihrer Forschung. Ein Meilenstein in der Umsetzung von Open Access an der BFH.

Ein grosser Schritt für die Weiterentwicklung des Hebammenberufs, der eine hochwertige Geburtshilfe sicherstellt: Die **ersten Hebammen der deutschsprachigen Schweiz schliessen ihr Master-Studium ab**. Die Absolventinnen sind Pionierinnen, die mit ihrer Forschungs- und Betreuungstätigkeit die Versorgungsqualität verbessern und den Hebammenberuf stärken.

Inhalte klar und verständlich zu vermitteln, ist in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gleichermassen wichtig. Im **neuen Master-Studiengang Multimedia Communication and Publishing** erwerben Student*innen die notwendigen Kompetenzen und erschliessen sich Netzwerke im Bereich Publizistik und Journalismus.

Eine verlässliche und leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur ist für Unternehmen unverzichtbar – Security-Spezialist*innen sind entsprechend gesucht. Der **neue MAS Cyber Security** macht erfahrene IT-Spezialist*innen fit für die steigenden Anforderungen in diesem Gebiet.

Wie stark sind kleine und mittlere Unternehmen von der Coronakrise betroffen? Wie gehen sie mit der Krise um? In einer **KMU-Verlaufsstudie** untersucht die BFH die Auswirkungen der Coronapandemie und der entsprechenden Massnahmen auf schweizerische Unternehmen.

Das **Projekt «Power to win»** fördert die internationalen Karrierechancen von Schweizer Nachwuchsathlet*innen in den Sportsportarten. Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit der Trainerbildung Schweiz, Jugend- und Erwachsenensport sowie den vier grossen Schweizer Sportsportverbänden Fussball, Eishockey, Handball und Unihockey.

Der Startschuss für das **«HAFL Hugo P. Cecchini Institute»** fällt. Das Kompetenzzentrum ist in Entwicklungs- und Schwellenländern tätig. Mit einem ganzheitlichen Ansatz trägt es zur Bewältigung der dringendsten Herausforderungen bei, die sich aus der Agenda 2030 für eine Nachhaltige Entwicklung und darüber hinaus ergeben.

Das **Projekt «Compassionate City Lab der Berner Bevölkerung»** ist eine Antwort auf das weitverbreitete Bedürfnis, bis zum Lebensende zu Hause zu bleiben. Es ergreift zusammen mit der Bevölkerung Massnahmen, um ältere Menschen am Lebensende gemeinschaftlich zu unterstützen.

Aus Schweizer Holz lassen sich viele wertvolle Inhaltsstoffe gewinnen. Mit einer **Pilotanlage** will die BFH **Extrakte aus forstlicher Biomasse gewinnen** und gemeinsam mit einem Partnerunternehmen eine neue, nachhaltige Wertschöpfungskette aufbauen, die einen wesentlichen Beitrag zur Bioökonomie in der Schweiz leisten wird.

3 Vizerektorat Lehre

Corona pusht die Online-Lehre

Corona stellt die Lehre auf den Kopf – Distance Learning wird zum Alltag. Die Strategie Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter tritt in Kraft. Neue Studiengänge starten und der Coding Club for Girls ist ein grosser Erfolg.

Strategie Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter

In der neuen Strategie geht es um mehr als um Online-Lehre: Mit den Handlungsfeldern «Vielfalt», «Future Skills» und «Vernetzung» ist die Lehre insgesamt im Blick. Digitale Lehre ist nicht Zusatz, sondern integraler Bestandteil. Strategie und Leitlinien unterstützen in den nächsten vier Jahren eine zukunftsweisende Weiterentwicklung der Lehre im digitalen Zeitalter.

Distance Learning – das Coronasemester

Corona dirigierte im Berichtsjahr den Unterricht. Präsenzlehre war oftmals nicht möglich und Distance Learning von einem Tag auf den anderen der neue Alltag. Die Dozierenden stellten fast über Nacht mit viel Einsatz und der Unterstützung der Fachstelle Hochschuldidaktik & E-Learning ihre Lehrsequenzen um.

Begleitung von Studiengangentwicklungen und Anmeldungen

Drei Studiengänge unterzogen ihr Angebot zusammen mit Dozierenden, Studierenden und Expert*innen aus der Praxis einer eingehenden Evaluation. Daraus resultierten mit dem Vizerektorat Lehre abgestimmte Massnahmen und sechs bewilligte Revisionen. Im Herbst starteten die neuen Studiengänge MSc Digital Business Administration, MA Multimedia Communication & Publishing und BSc International Business Administration. Die neuen sowie die bestehenden Studienangebote erfreuen sich einer grossen Nachfrage. Insgesamt konnte die Zahl der neu beginnenden Studierenden um ca. 11 Prozent gesteigert werden.

Coding Club for Girls

Zum ersten Mal fanden diesen Herbst Coding Workshops für Mädchen von 11–15 Jahren statt. Die Workshops widmeten sich sechs verschiedenen Themen, z. B. «Programmieren mit Python», «Webdesign mit HTML und CSS» oder «Cyber Security». Dieses Angebot der BFH in Zusammenarbeit mit der École polytechnique fédérale de Lausanne EPFL will dazu beitragen, dem Fachkräftemangel in den IT-Berufen und geschlechtsspezifischen Stereotypen bei der Berufswahl entgegenzuwirken. Die Workshops waren ausgebucht.

Die BFH bietet 31 Bachelor- und 25 Master-Studiengänge an: bfh.ch/studium. Im Herbstsemester 2020/21 haben drei neue Studiengänge gestartet: Am Departement Wirtschaft der Bachelor-Studiengang International Business Administration sowie der Master-Studiengang Digital Business Administration. An der Hochschule der Künste Bern HKB der Master-Studiengang Multimedia Communication & Publishing.

4 Vizerektorat Forschung

Wissen zugänglich machen

Das Vizerektorat Forschung hat sich 2020 insbesondere mit Wissenschaftskommunikation befasst und die Visibility von Forschungsaktivitäten nach innen und aussen verstärkt.

Wissenschaftskommunikation

Welche Kommunikationsformate die Visibility der Forschung erhöhen und wie insbesondere die Vermittlung an ein nicht akademisches Publikum gefördert werden kann, war Thema am Tag der BFH-Forschenden vom 13. Mai 2020. Als Gäste brachten u. a. Prof. Dr. Annette Leßmöllmann, Karlsruher Institut für Technologie, und Dr. Oliver Renn, ETH Zürich, ihre Erfahrungen und Analysen mit ein. Flankiert wurde der Anlass durch Kommunikationsberatung für Forschende in Internetsprechstunden. Mit dem Forschungsinformationssystem RIS verfügt die BFH seit 2020 über eine Datenbank für Darstellungen und Erläuterungen zu Forschungsprojekten, welche über das Webportal der BFH und über die Profilseiten der Forscher*innen öffentlich gemacht werden.

Freier Zugang zu Publikationen

Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme von ARBOR, dem institutionellen Repositorium der BFH, hat die Fachstelle Open Access der BFH einen ersten Meilenstein in der Umsetzung von Open Access an der BFH erreicht. ARBOR vereinfacht die Zweitveröffentlichung von Publikationen, indem diese nach einer Embargofrist in Open Access frei zugänglich gemacht werden. So unterstützt ARBOR den sogenannten grünen Weg zu Open Access. In ARBOR sind bereits über 4500 Metadaten von BFH-Publikationen erfasst. Bei rund drei Vierteln dieser Metadaten sind zudem die PDFs der Publikationen hinterlegt. Der Open-Access-Anteil dieser PDFs beträgt 27 Prozent. Ziel ist es, diesen in den kommenden Jahren zu steigern.

Ausbau der europäischen Forschungsaktivitäten

Das Euresearch Office BFH konnte die direkte Beratungstätigkeit für Forschende der BFH, die EU-Projekte vorbereiten, weiter steigern. Es bietet individuelle Unterstützung von der Idee bis zum Projektabschluss. Die BFH war mit vier neuen Projekten im Programm Horizon 2020 erfolgreich und stärkte so ihre internationale Reputation als Forschungspartnerin. Eines der Projekte, HIDDEN (Laufzeit: 1.9.2020–31.8.2023), untersucht die nachhaltige Herstellung von Lithium-Metall-Batterien. Dabei sollen eine verbesserte Qualität, Zuverlässigkeit und Lebensdauer erreicht werden.

Forschung in der Coronazeit

Die BFH-Forschung war 2020 besonders vom Coronavirus betroffen. Die physische Präsenz in Forschungseinrichtungen der BFH (Labore, Werkstätten, Ateliers, Studios, Feldversuche etc.) wurde zeitweise auf ein Minimum reduziert. Trotzdem hat die BFH den Forschungs- und Laborbetrieb stets aufrechterhalten. In diversen Forschungsprojekten konnte sie zum Aufbau von gesichertem Wissen über die Folgen der Coronakrise beitragen. Mit der von der BFH und MIDATA Genossenschaft entwickelten «Corona Science»-App beispielsweise können Bürger*innen aktiv mithelfen, die Pandemie zu bekämpfen – indem sie Daten sammeln und anonym spenden. Damit können der Pandemieverlauf und die Belastung der Bevölkerung präziser verfolgt werden.

5 Departemente

5.1 Departement Architektur, Holz und Bau BFH-AHB

Hand in Hand mit den Partner*innen

Die Übergabe des Direktorenstabs, eine Partnergemeinde für Forschung und Lehre, eine Pilotanlage zur Gewinnung von Extrakten aus heimischer Biomasse, eine digitale Veranstaltungsreihe – dies ein paar Highlights des Departements Architektur, Holz und Bau BFH-AHB im alles andere als gewöhnlichen 2020.

Partnerin für Lehre und Forschung

Huttwil war 2020 Partnergemeinde für Lehre und Forschung. Die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzbereich Dencity im Forschungsprojekt «Städtliwerkstatt» und mit dem Fachbereich Architektur fokussierte auf die Entwicklung Huttwils. In den Entwurfsateliers im Frühlingssemester 2020 thematisierten die Studierenden das «Dörfliche», diskutierten Fragen zur ländlichen Gemeinde der Zukunft, zur dörflichen Verdichtung etc. Es galt, die ländliche Siedlung neu zu denken und aus dem Bestehenden weiterzuentwickeln.

Forschung für neue Wertschöpfungskette Holz

Sekundäre Pflanzenstoffe statt Erdöl: Aus Schweizer Holz lassen sich wertvolle Inhaltsstoffe gewinnen. Mit dem Bau einer Pilotanlage zur Gewinnung von Extrakten aus forstlicher Biomasse, z.B. Rinde, erreichte die BFH-AHB gemeinsam mit der Schilliger Holz AG einen Meilenstein auf dem Weg zu nachhaltig gewonnenen Extrakten. Die extrahierten Pflanzenstoffe haben das Potenzial, erdölbasierte Komponenten zu ersetzen. Dies ermöglicht den Aufbau einer neuen, nachhaltigen Wertschöpfungskette für Schweizer Holz.

Neue Weiterbildungsformate

Im Rahmen einer 12-teiligen «digitalen Veranstaltungsreihe Holz 4.0» – ein Resultat der «Initiative Wald & Holz 4.0» – sprachen Expert*innen einmal pro Monat zu Themen der digitalen Zukunft. Die digitale Transformation ist für die von KMU geprägte Holzbranche eine grosse Herausforderung:

- Leadership – ein wichtiges Tool im digitalen Wandel
- Veränderte Kundenbedürfnisse – Auswirkungen und Massnahmen für die Praxis
- Zukünftige Geschäftsmodelle
- Auftragsabwicklung im Bauwesen – mit BIM
- Kompetenzen für die Zukunft – mit heutigem Wissen für eine unbekannte Zukunft lernen
- Smart Factory Lab – die Werkstatt der Zukunft
- Künstliche Intelligenz
- Etc.

Stabsübergabe

René Graf, seit 2003 an der BFH-AHB, seit 2013 als Direktor, verliess das Departement Ende Juni 2020, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Nachfolger Prof. Peter Staub trat sein Amt am 1. Februar 2021 an. Er war Leiter des Instituts für Architektur und Raumentwicklung sowie Inhaber des Lehrstuhls für Entwurf und Theorie an der Universität Liechtenstein. In der Übergangszeit leitete Prof. Urs Heimberg, Vizedirektor, die Geschicke der BFH-AHB.



5.2 Departement Gesundheit BFH-G

Impulse für das schweizerische Gesundheitssystem

Erste Hebammen MSc, interprofessionelles Curriculum, gesundheitsökonomische Evaluationen: Das Departement Gesundheit BFH-G konnte 2020 vielfältige Akzente setzen – sowohl in der Ausbildung als auch in der Forschung.

Zukunftsträchtige Advanced-Practice-Rollen

Die Absolvent*innen der Master-Studiengänge stärken die Gesundheitsversorgung in «Advanced-Practice-Rollen». Im Herbst 2020 haben die ersten Hebammen in der Deutschschweiz das Master-Studium abgeschlossen, in der Physiotherapie konnten die Master-Studierenden den neuen Schwerpunkt «Schmerzphysiotherapie» belegen und in der Pflege wurden die Weichen für die neue Vertiefung «Psychiatric Mental Health Nurse Practitioner» gestellt.

Verankerte Interprofessionalität

Seit dem Studienjahr 2020/2021 ist die interprofessionelle Zusammenarbeit in den Bachelor-Studiengängen Pflege, Hebamme, Physiotherapie sowie Ernährung und Diätetik systematisch verankert. In drei interprofessionellen Modulen werden Inhalte, Kompetenzen und Haltungen vermittelt, die für eine gelingende und innovative interprofessionelle Zusammenarbeit zentral sind.

Erfolgreiches Institut für Gesundheitsökonomie

Das Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik ist ein gefragter Partner, wenn es darum geht, Lösungen zu Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung zu evaluieren und zu implementieren. An einer hochkarätig besetzten Tagung wurden Entwicklungsszenarien des Gesundheitssystems des Kantons Bern diskutiert.

Starke Akademie-Praxis-Partnerschaften

Die BFH-G ist nicht allein unterwegs, sondern arbeitet eng mit Partner*innen aus der Praxis zusammen; so pflegt sie beispielsweise fruchtbare Akademie-Praxis-Partnerschaften. Von der Zusammenarbeit profitieren die BFH-G als Ausbildungs- und Forschungsstätte, die Praxispartner*innen und die Gesundheitsversorgung.

5.3 Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften BFH-HAFL

Nachhaltig engagiert in Lehre und Forschung

Die BFH-HAFL startete mit einer neuen Vision ins Jahr 2020. Sie stärkte ihre Position als Vordenkerin für nachhaltige Entwicklung in der Landnutzung und Ernährungswirtschaft und ist mit ihren Studiengängen und Forschungstätigkeiten die «grüne Hochschule» par excellence.

Das erste HAFL-Institut nimmt Fahrt auf

Im Januar 2020 fiel der Startschuss für das HAFL Hugo P. Cecchini Institute – das Kompetenzzentrum für angewandte Forschung und Beratung in Entwicklungs- und Schwellenländern. Auch in Zeiten der COVID-19-Pandemie leistete das Institut der BFH-HAFL gemeinsam mit Partner*innen wichtige Arbeit.

Im Web statt vor Ort: Präsentation der Abschlussarbeiten

Am 24. und 25. September 2020 feierten 118 Bachelor- und 46 Master-Studierende der BFH-HAFL ihren erfolgreichen Studienabschluss. Aufgrund der Coronapandemie fand die Präsentation der Bachelor- und Master-Arbeiten aus den Bereichen Agrar-, Wald- und Lebensmittelwissenschaften online statt.

Neuer Master Major «Forest Engineering»

Der europaweit einzigartige Major «Forest Engineering» des Master-Studiengangs in Waldwissenschaften der BFH-HAFL vermittelt Methoden und Fachwissen rund um die Anwendung neuer (digitaler) Technologien im Wald. Der neue Studienschwerpunkt startete im Frühlingssemester 2021.

Expertisen für Nachhaltigkeit

Der Klimawandel betrifft und trifft die Land- und Ernährungswirtschaft in besonderer Weise. Darin waren sich die geladenen Entscheidungsträger*innen und Expert*innen an der dritten Ausgabe des Schweizer Agrarpolitik Forums einig. In einem interdisziplinären Projekt zwischen Lebensmittelwissenschaften (FSM) und Agronomie (AGR) analysiert die BFH-HAFL im Auftrag des BAFU, welche Anforderungen es braucht, um die Qualität von Natur und Landschaft in Schweizer Parks langfristig zu erhalten. Und in der Forschung entwickelt ein Team mit der sogenannten Milchsäure-Plattform ein neues Verfahren zur vereinfachten mikrobiellen Umwandlung von Biomasse – anstelle von fossilem Erdöl – zu Chemikalien. Gemäss dem Studienleiter Michael Studer ergänzt diese Technologie den vorhandenen Werkzeugkasten für die erfolgreiche Entwicklung wirksamer Gemeinschaften von Mikroorganismen für zahlreiche andere neuartige Anwendungen.

Neue Direktorin

Am 1. September 2020 trat Prof. Dr. Ute Seeling ihr Amt als neue Direktorin der BFH-HAFL an. Die habilitierte Forstwissenschaftlerin verfügt über langjährige Berufs- und Führungserfahrung im Wissenschafts- und Bildungsbereich. Als langjähriges Mitglied des Beirats der Abteilung Waldwissenschaften der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL ist sie mit dem Umfeld der BFH-HAFL bestens vertraut.



5.4 Hochschule der Künste Bern HKB

Höhepunkte im Krisenjahr

Auch die HKB wurde in diesem Jahr vor komplett neue Herausforderungen gestellt. Zweimal mussten der Lehrbetrieb und das umfangreiche Veranstaltungsprogramm auf digital umgestellt werden. Trotzdem wurde 2020 für die HKB zu einem besonders erfolgreichen Jahr.

Neuer Master-Studiengang

Im Herbstsemester 2020/2021 startete der neue Master-Studiengang Multimedia Communication and Publishing, der der HKB neue Kompetenzen und Netzwerke im Bereich Publizistik und Journalismus erschliesst. Mit dem neuen Studiengang bildet die HKB journalistische Entscheidungsträger*innen der Zukunft aus und akzentuiert gezielt ihren Fokus auf das Thema gesellschaftlicher Verantwortung.

Neues Kleid

Als Teil der BFH und zur prägnanten Positionierung gegenüber anderen Kunsthochschulen hat die HKB ein eigenes Kreativlabel entwickelt und tritt mit diesem in Ergänzung zum BFH-Logo auf. Die Einführung des Kreativlabels wurde im September mit einer breit angelegten Kampagne auf der Strasse und im Netz öffentlichkeitswirksam bekannt gemacht.

Neue Strategie

Mit ihrer neuen Strategie, der Hochschulentwicklung 2025, nimmt die HKB die Herausforderungen der Zukunft als innovative Bildungsinstitution an. In ihrer Vision fokussiert die HKB auf ihre gesellschaftliche Verantwortung, ihre Internationalität und ihre Multidisziplinarität in einem zunehmend von Digitalisierung geprägten Umfeld. Sie versteht sich als Ideenwerkstatt und will mit ihrem kreativen Wissen – im Dialog mit den anderen Departementen der BFH – zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen.

Vielseitige Zusammenarbeit

Weiterhin intensiv gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Universität Bern anhand des gemeinsamen Doktoratsprogramms Studies in the Arts SINTA. Sehr erfolgreich verlief die Akquise der HKB-Forschung beim Schweizerischen Nationalfonds: Im SNF-Agora-Programm für Vermittlungsprojekte und im SNF-Ambizione-Programm hat die HKB Projektfinanzierungen erhalten. Die Open-Access-Publikation «Arts in Context – Kunst, Forschung, Gesellschaft» lotet die angewandte Forschung an Kunsthochschulen aus.

5.5 Departement Soziale Arbeit BFH-S

Soziale Innovation analog und digital

Digitalisierung, Forschendes Lernen, der Einbezug armutsbetroffener Personen und ein gemeinschaftlich getragenes Lebensende: Die Projekte zeugen vom grossen Spektrum an Themen, mit denen sich das Departement Soziale Arbeit BFH-S beschäftigt.

Partizipation armutsbetroffener Personen

Armutsbetroffene Personen können in vielfältiger Weise einbezogen werden, um Massnahmen der Armutsprävention und -bekämpfung zu entwickeln und umzusetzen. Das stellte das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) im Schlussbericht eines von BFH und HES-SO realisierten Forschungsprojekts fest. Die Studie identifiziert verschiedene Partizipationsmodelle, zeigt deren Wirkungspotenziale auf und beschreibt die für die Umsetzung erforderlichen Voraussetzungen.

Tagung Forschendes Lernen

Hochschulen verstehen sich vermehrt als Orte, die Lehre und Forschung verbinden. Doch wie kann Forschendes Lernen die Studierenden in der Entwicklung von Kompetenzen und weiteren Bildungszielen unterstützen? Die Online-Tagung bot Gelegenheit, das Potenzial des Forschenden Lernens als Konzept zu diskutieren und an konkreten Settings auszuprobieren.

Compassionate City Lab

Ihr Lebensende verbringen Menschen sehr unterschiedlich. Was sie neben einem guten Gesundheitswesen brauchen, sind unterstützende Nachbar*innen und eine Gemeinde, die sie in schweren Zeiten tragen. Das Institut Alter startete daher das Projekt «Compassionate City Lab der Berner Bevölkerung». Es befasst sich mit Fragen wie «Was macht eine unterstützende Gemeinde aus?» oder «Wie wächst eine unterstützende Gemeinde?».

Hack4SocialGood

Damit die Potenziale der Digitalisierung von möglichst allen Bevölkerungsschichten genutzt werden können, beteiligen sich auch gemeinnützige und soziale Organisationen aktiv am technologischen Wandel. Am Online-Innovationsworkshop «Hack4SocialGood» der BFH arbeiteten Fachpersonen des Sozialwesens gemeinsam mit Data-Science-Spezialist*innen an spezifischen Herausforderungen und erstellten Prototypen.

5.6 Departement Technik und Informatik BFH-TI

Mit Technologien auf Erfolgskurs

Neue Angebote, erfolgreiche Bachelor-Thesen, hochaktuelle Forschungsprojekte, Spin-off-Gründungen, grosses Engagement im Distance Learning: In diesem aussergewöhnlichen Berichtsjahr positionierte sich das Departement Technik und Informatik BFH-TI erneut als feste Grösse für innovative Technologien.

Stärkung des Cyber-Security-Bereichs

Cyber Security ist ein zentrales Forschungs- und Lehrthema, das mit dem MAS Cyber Security gestärkt wird. Das neue Weiterbildungsangebot gesellt sich zum MAS Digital Forensics & Cyber Investigation, zum Research Institute for Security in the Information Society RISIS, zum Institute for Data Applications and Security IDAS und zum Bachelor of Science in Informatik mit Vertiefung IT-Security.

Forschungsprojekte

Die Forschenden schlossen erfolgreich Projekte ab, zum Beispiel das BFH-Zentrum für Energiespeicherung das SCCER-Projekt «OptiQ». Dieses wurde mit acht Industriepartner*innen, darunter die BKW Energie AG, durchgeführt und zeigt die Optimierung von Planung und Betrieb der Verteilnetze unter Berücksichtigung der Spannungsqualität auf. Das Institute for Human Centered Engineering HuCE erarbeitete in Kooperation mit anderen Hochschulen und der Idia AG einen personalisierten Atemmuskeltrainer.

Erfolgreiche Studierende

Ein Absolvent des Bachelors Elektrotechnik und Informationstechnologie gewann den nationalen Siemens Excellence Award. Und zwei Medizininformatik-Absolvierende gewannen den ersten Preis im Nachwuchswettbewerb «Bachelorarbeiten» an der DMEA, der internationalen Messe im Bereich der digitalen Gesundheitsversorgung.

Personelle Wechsel

Aufgrund von Pensionierungen gab es Wechsel bei Leitungspositionen und neue strategische Schwerpunkte: Prof. Martin Kucera leitet den Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnologie, Prof. Peter Affolter ist Fachbereichsleiter Automobil- und Fahrzeugtechnik, Prof. Dr. Axel Fuerst Fachbereichsleiter Maschinentechnik, Prof. Dr. Beat Neuenschwander leitet das Institute for Applied Laser, Photonics and Surface Technologies ALPS und Prof. Dr. Endre Bangerter und Prof. Dr. Bruce Nikkel leiten das Research Institute for Security in the Information Society RISIS.

5.7 Departement Wirtschaft BFH-W

Business School auf Kurs: Die BFH-W freut sich über erste Erfolge

Ein neuer Master Digital Business Administration, ein attraktives Mentoring-Programm und ein gemeinsam erarbeiteter Code of Conduct: Nach der Erarbeitung der Strategie konnten 2020 schliesslich zahlreiche Projekte realisiert werden.

Neuer Master-Studiengang

Ein wichtiges Highlight im Jahr 2020 war die Entwicklung und der Start des neuen Studiengangs Master Digital Business Administration. Die Studierenden sollen am Beispiel aktueller Herausforderungen realer Unternehmen – sogenannter Live Cases – lernen, wie bestehende Geschäftsmodelle transformiert und digital erweitert werden, aber auch, wie sie neue, innovative digitale Geschäftsmodelle entwickeln können. Die Anmeldezahlen haben die Erwartungen der BFH-W übertroffen – auch bei den übrigen Anmeldezahlen kann sich das Departement bei allen Studiengängen über eine erhebliche Zunahme freuen. Für die BFH-W sind das erste Anzeichen dafür, dass die eingeleiteten Reformschritte richtig waren.

Studie: Auswirkungen von Corona auf KMU verstehen

Die KMU-Studie basiert auf einer Umfrage des Instituts Innovation & Strategic Entrepreneurship der BFH Wirtschaft. Diese hat gezeigt, dass von 427 befragten Schweizer Start-ups und KMU 99 Prozent von der Coronakrise betroffen waren, 11 Prozent sogar in einem existenzbedrohenden Ausmass. Besonders hart getroffen hat es Unternehmen, die mit ausländischen Lieferanten zusammenarbeiten oder Dienstleistungen anbieten. Die Erstumfrage dieser Verlaufsstudie hat im März und April 2020 stattgefunden, die zweite Befragung ist im Jahr 2021 geplant.

Zusammenarbeit

Die BFH-W möchte eine Lernumgebung schaffen, in der Wissen geteilt und kreativ zusammengearbeitet wird. Nachhaltige Lösungen entstehen nur, wenn man gemeinsam wächst und scheitert. So hat die BFH-W mit der Studierendenvertretung einen Code of Conduct entwickelt, der die Werte des Departements definiert und aufzeigt, wofür es eintreten will. Ebenfalls hat die BFH-W im Herbst ein Mentoring-Programm lanciert: Am virtuellen Kick-off wurden 14 Tandems gebildet, die sich nun regelmässig treffen werden und die Studierenden in der Laufbahnentwicklung unterstützen. Das Departement ist auf Feedbacks im nächsten Jahr gespannt.

5.8 Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM

Mit passgenauer Organisation und gezieltem Training zum Erfolg

Weiterentwicklung mit dem Ziel der Qualitätssicherung: Die EHSM reorganisierte sich und engagierte sich in umfangreichen, mehrjährigen Projekten.

Reorganisation

Die Reorganisation des Bundesamts für Sport BASPO zog auch bei der EHSM strukturelle und personelle Veränderungen nach sich. Die bisher eine eigene Einheit bildenden Fachstellen wurden in die vier bestehenden Ressorts überführt. Der Rektoratsstab funktioniert neu in zwei Organisationseinheiten: den «Zentralen Diensten» und den «Services». Auch in der Führung der EHSM erfolgte ein Wechsel. Co-Rektor Walter Mengisen wurde emeritiert und durch Dr. Thomas Wyss als stellvertretenden Rektor abgelöst.

Projekt «Power to win»

«Power to win»: Das auf vier Jahre angelegte Projekt trägt dazu bei, die internationalen Karrierechancen von Schweizer Nachwuchsathlet*innen in den Sportsportarten zu erhöhen. Es bezweckt, dass ein höherer Anteil von Nachwuchsathlet*innen am Ende der Talententwicklung eine neuromuskuläre Leistungsfähigkeit aufweist, die eine internationale Karriereentwicklung begünstigt. «Power to win» entsteht in Zusammenarbeit mit der Trainerbildung Schweiz, Jugend- und Erwachsenensport und den vier grossen Schweizer Sportsportverbänden Fussball, Eishockey, Handball und Unihockey.

Sport-App «ready»

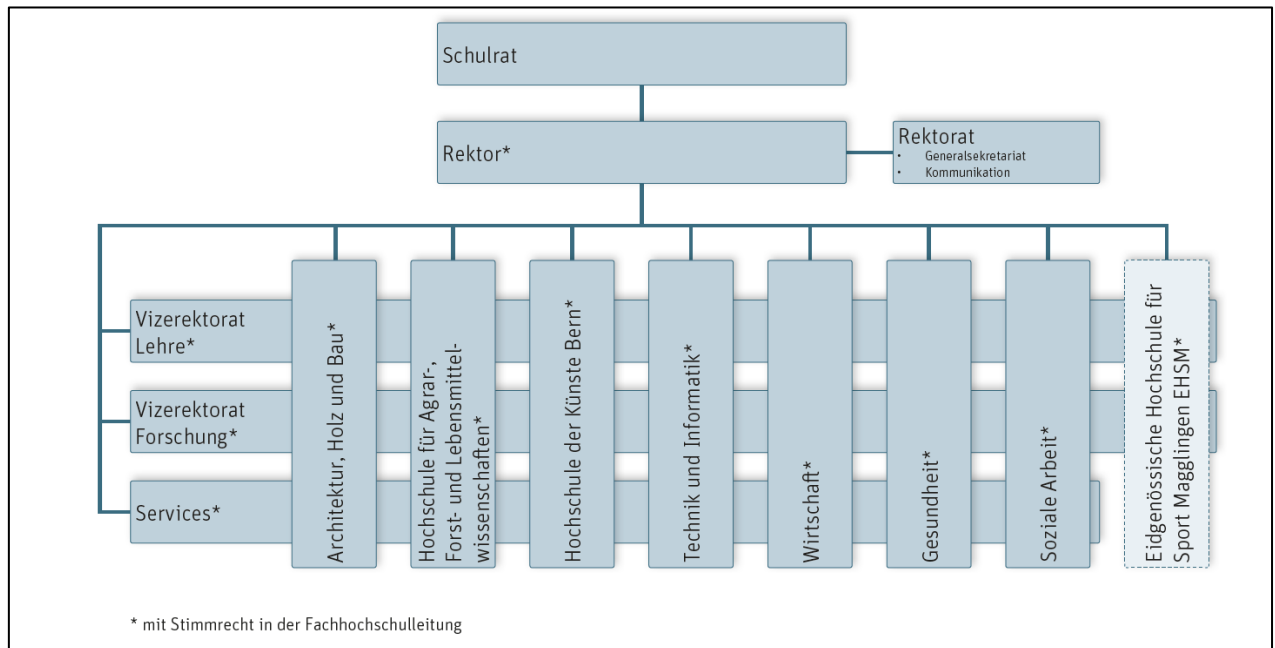
15 Jahre Forschung der EHSM flossen in die Entwicklung der App «ready» der Schweizer Armee ein. Die App hilft Angehörigen der Armee, sich physisch auf den bevorstehenden Militärdienst vorzubereiten, aber auch allen anderen Bevölkerungsgruppen, fit zu werden. 100'000 Downloads zeugen von der hohen Qualität und Nutzungsfreundlichkeit sowie dem breiten Leistungsumfang der beliebtesten Schweizer Sport-App. Deshalb: Get ready#teamarmee!

Studie «Leistungssport Schweiz 2019»

Die Studie «Leistungssport Schweiz 2019» bildet den Stand der Schweizer Leistungssportpolitik im Jahr 2019 sowie die sportpolitischen Entwicklungen seit 2011 ab. Sie basiert auf der Befragung der zentralen Akteur*innen des Schweizer Spitzensportsystems. Die strukturierte Datenerhebung und -analyse bildet die Grundlage für künftige sportpolitische Entscheide. Die EHSM führt die Studie in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic durch.

6 Organisation

6.1 Organigramm



6.2 Organe

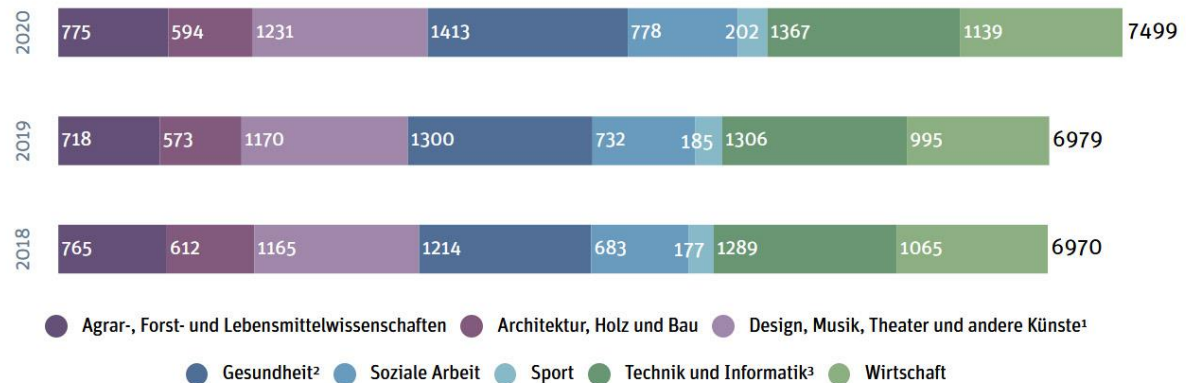
Der Schulrat und die Fachhochschulleitung sind das strategische respektive operative Leitungsgremium der Berner Fachhochschule.

Aktuelle Auflistung der Mitglieder: bfh.ch/leitungsgremien

7 Statistische Angaben

7.1 Student*innen

Bachelor- und Master-Student*innen



Quelle: Bundesamt für Statistik BFS (Stichtag: 15.10.2020)

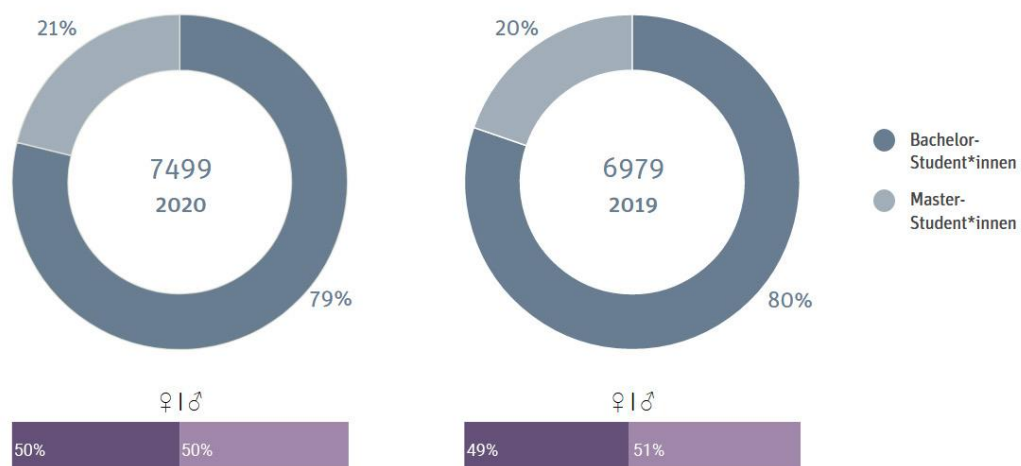
Abweichungen von Bundesstatistiken:

¹ Inkl. Student*innen im gemeinsamen Bachelor Multimedia Production mit der HTW Chur.

² Exkl. Student*innen im Kooperationslehrgang BSc Physiotherapie mit dem BZG Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt.

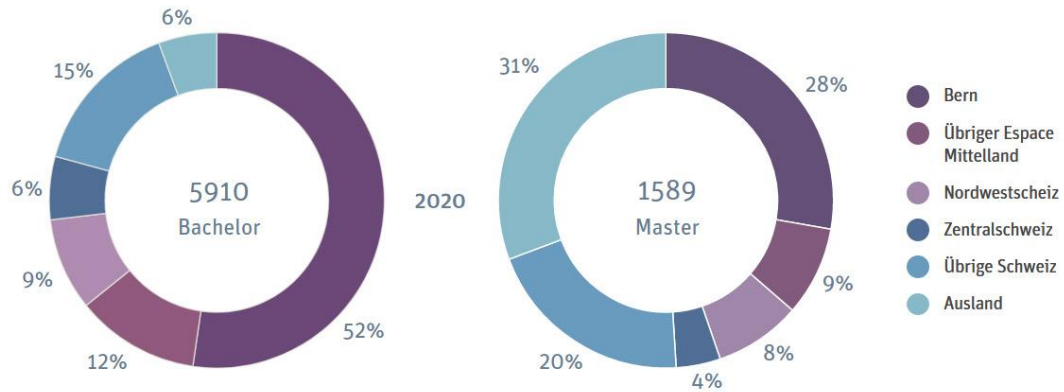
³ Inkl. Student*innen im gemeinsamen Master Biomedical Engineering mit der Universität Bern.

Student*innen nach Studienstufe und Geschlecht



Quelle: Bundesamt für Statistik BFS (Stichtag: 15.10.2020)

Student*innen nach geografischer Herkunft



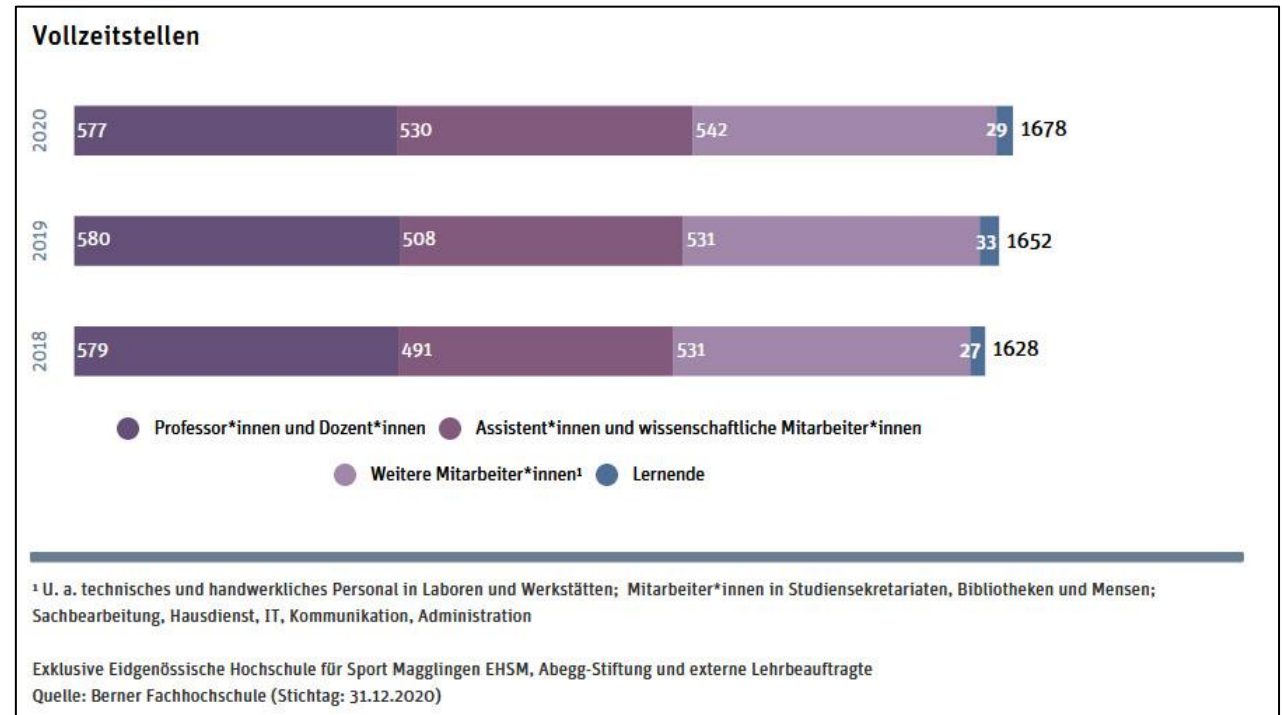
Quelle: Bundesamt für Statistik BFS

Weiterbildungsstudent*innen (Anzahl Abschlüsse)

	2020 CAS	2020 DAS	2020 MAS / EMBA ¹	♀	Total
Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften	1	-	-	100%	1
Architektur, Holz und Bau	147	-	8	25%	155
Design, Musik, Theater und andere Künste	152	3	11	57%	166
Gesundheit	124	2	12	81%	138
Soziale Arbeit	306	1	19	81%	326
Technik und Informatik	668	38	72	16%	778
Wirtschaft	483	1	60	41%	544
Sport	24	-	-	25%	24
Total	1905	45	182	41%	2132

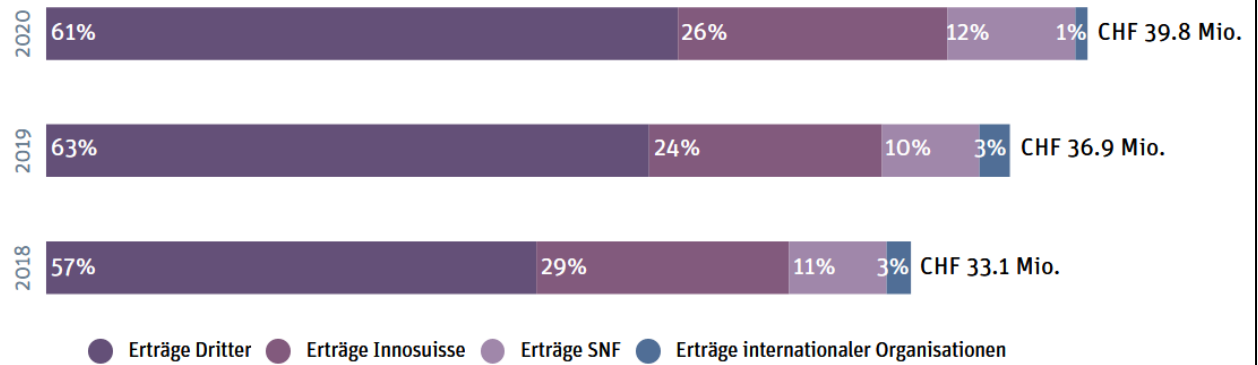
¹ Abweichung von Bundesstatistiken: Zahlen inklusive nicht immatrikulierte Student*innen Stufe MAS / EMBA
Quelle: Berner Fachhochschule

7.2 Mitarbeiter*innen



7.3 Angewandte Forschung und Entwicklung

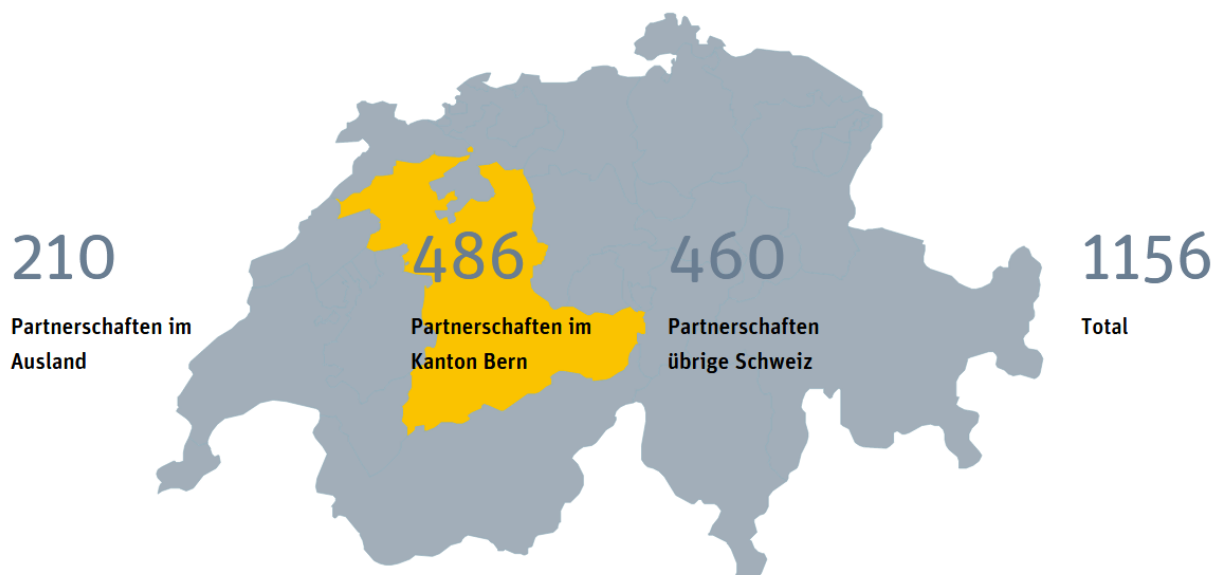
Drittmittelerträge



Angaben ohne angegliederte Höhere Fachschulen sowie ohne Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM.

Quelle: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

Projektpartnerschaften nach geografischer Herkunft

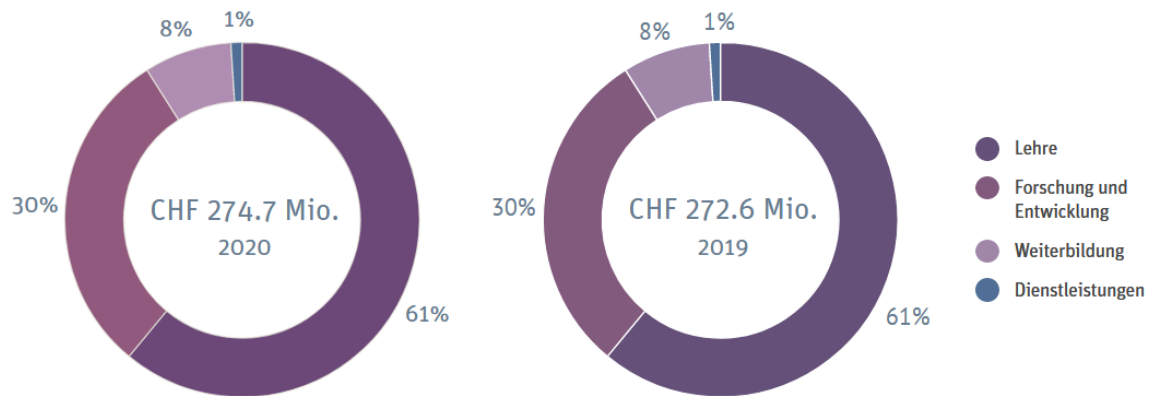


Exklusive Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM.

Quelle: Berner Fachhochschule

7.4 Finanzen

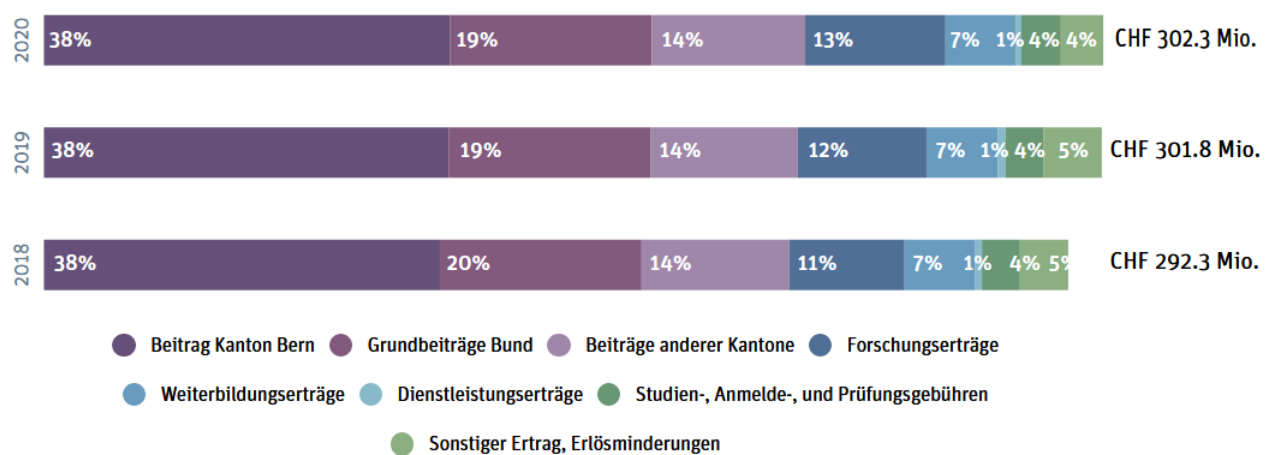
Bruttokosten Leistungsbereiche



Angaben u. a. ohne Infrastrukturkosten, ohne angegliederte Höhere Fachschulen, ohne BZG Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt, sowie ohne Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM, Master Biomedical Engineering (Kooperation mit der Universität Bern) und Bachelor Multimedia Produktion (Kooperation mit der HTW Chur).

Quelle: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

Finanzierung der BFH: Ertrag



Quelle: Berner Fachhochschule

Alle Grafiken sowie die detaillierte Jahresrechnung: bfh.ch/jahresrechnung2020